

ARTHUR VÖÖBUS

Die Entdeckung der großen Anaphoren-Sammlung des Za'farān-Klosters

Eine systematisch ausgeführte Forschung hat im syrischen Orient viele Handschriftenverstecke aufgedeckt, deren reiche Schätze großes Erstaunen hervorrufen. Das bedeutendste davon ist das berühmte Kloster des Mār Ḥanānjā, besser bekannt als Za'farān-Kloster. Es hat durch Jahrhunderte hindurch allen Stürmen der Verheerung und Vernichtung, die über dem Orient und seiner Christenheit tobten, widerstanden¹. Dadurch sind die reichen Bestände an Handschriften, die im Laufe langer Zeit in der Klosterbibliothek gesammelt wurden, gerettet worden². Darunter befinden sich viele Schätze, die anderswo nicht erhalten geblieben sind. Es sind zahlreiche Urkunden, die in den ruhmreichen literarischen Schatzkammern dieses mönchischen und kirchlichen Zentrums auftauchen³.

Zu diesen Schätzen gehört auch eine umfangreiche Sammlung von Anaphoren. Es ist fast unglaublich, daß diese Sammlung trotz aller Bemühungen von J. S. Assemani⁴, dem Verfasser des *Catalogus Schultingii*⁵, A. Baumstark⁶ und I. E. Rahmani⁷ noch neue und wertvolle Beiträge bieten kann. Sie ist die wichtigste im ganzen syrischen Orient und auch A. Raes, dem wir das ausführlichste Korpus der Anaphoren verdanken⁸, ungeachtet aller seiner Anstrengungen und Forschungen völlig unbekannt geblieben.

Unter allen Anaphoren-Sammlungen kommt derjenigen des Za'farān-Klosters besondere Bedeutung zu. Zunächst überrascht sie durch ihren Umfang.

1 Über die Geschichte dieses berühmten Klosters siehe A. VÖÖBUS, *Syrische Kanonessammlungen: Ein Beitrag zur Quellenkunde*, I: *West-syrische Originalurkunden* 1,A-1,B, CSCO Subsidia 35,38 (Louvain 1970). 113ff.; 375ff.

2 Der größere Teil wird jetzt in der Bibliothek des Erzbistums der Syrischen Orthodoxen Kirche in Mardin aufbewahrt.

3 Siehe A. VÖÖBUS, *Catalogues of Manuscripts of Unknown Collections in the Syrian Orient III: Syriac Manuscripts from the Treasure-House of the Monastery of Mār Ḥanānyā or Deir Za'farān* (in Vorbereitung).

4 *Bibliotheca orientalis* (Romae 1721), 2,462ff.

5 Vgl. J. M. HANSSENS, »Un ancien catalogue d'anaphoras syriennes«, *Ephemerides liturgicae* 46,439ff.

6 *Geschichte der syrischen Literatur* (Bonn 1922), 362.

7 *Al-mabahit al-jaliyah* (Charfet 1924).

8 *Anaphorae syriacae* (Romae 1939), I,XIff.; XXXIXff.

Es gibt keine Ortschaft im ganzen syrischen Orient, deren Sammlung mit ihr in Bezug auf die Zahl der Handschriften wetteifern könnte. Darüber hinaus umfaßt die Sammlung auch alte, sonst seltene liturgische Handschriften. Außerdem enthält sie Bände, die sich durch ihren Umfang besonders auszeichnen. Weiterhin hat die Sammlung sogar Urkunden bewahrt, die in den bisher bekanntgewordenen Anaphoren-Sammlungen nicht vorkommen. Erwähnt seien die Anaphoren des Jōḥannān von Qartāmīn⁹ und des Mar Ishāq¹⁰. Sie sind aber nicht die einzigen überraschenden Funde.

Es folgt eine Liste dieser neuerschlossenen handschriftlichen Schätze.

Hs. 613¹¹: 1. Gregorius von Nazianz, 2. Philoxenos, 3. Dionysios Areopagita, 4. Dionysios bar Ṣalībī, 5. Mār Mārūtā, 6. Mār Petrā von Antiochien, 7. Clemens, 8. Jōḥannān bar Maʿdanī, 9. Eustathius von Antiochien¹².

Hs. 614¹³: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Petrus der Apostel, 3. Johannes der Evangelist, 4. Die zwölf Apostel, 5. Markus der Evangelist, 6. Ignatius, 7. Cyrill von Alexandrien, 8. Jaʿqōb von Serūg, 9. Petrā von Antiochien, 10. Eustathius von Antiochien, 11. Julius von Rom, 12. Mattai der Hirt, 13. Xystus von Rom, 14. Dionysios bar Ṣalībī, 15. Iwannīs, 16. Philoxenos¹⁴.

Hs. 614a¹⁶: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Simon Petrus, 3. Johannes der Evangelist, 4. Die zwölf Apostel, 5. Mattai der Hirt, 6. Eustathius von Antiochien, 7. Jōḥannān¹⁶, 8. Xystus von Rom, 9. Dionysios bar Ṣalībī, 10. Īwannīs von Ḥarrān, Ḥabbūrā und Nisibis, 11. Cyrill, 12. Jaʿqōb von Serūg, 13. Petrā von Antiochien, 14. Mārūtā, 15. Jaʿqōb von ʾŪrhāi, 16. Mōšē bar Kēphā¹⁷.

Hs. 615¹⁸: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Simon Petrus, 3. Johannes der

9 A. vööBUS, »Discovery of the Anaphora by Jōḥannān of Qartāmīn«, *Ephemerides liturgicae* 90 (1976), 197ff.

10 A. vööBUS, »Discovery of Manuscripts of the Anaphora by Mār Ishāq«, *Orientalia Christiana Periodica* (in Vorbereitung).

11 Die Hs., 17 × 12,5 cm., geschrieben mit großen Buchstaben, enthält 26 Lagen, gebunden in rotes Tuch. Die erste Hälfte, Fol. 1-32b, die die ersten sechs Anaphoren umfaßt, wurde aus verschiedenen Handschriften von Barṣaumā zusammengestellt. Über ihr Alter enthält sie keine direkten Nachrichten.

12 Die Art der Schrift berechtigt uns hier, mit dem 13. Jh. zu rechnen. Der letzte Teil dürfte in das 14. oder 15. Jh. gehören.

13 Die Hs., 16 × 18 cm., enthält 16 Lagen, gebunden in Tuch. Die zwei Lagen am Anfang sind später hergestellt worden.

14 Die Hs. scheint aus dem 15. Jh. zu stammen.

15 Die Hs., 21 × 15,5 cm., enthält 224 numerierte Folien; gebunden ist sie im graugrünes Tuch. Am Anfang sind 29 Folien hergestellt.

16 vööBUS, »Discovery of the Anaphora by Jōḥannān of Qartāmīn«, p. 197ff.

17 Die Hs. scheint aus dem 16. oder 17. Jh. zu stammen.

18 Die Hs., 30 × 20,5 cm., geschrieben in großer Schrift, enthält 24 Lagen, gebunden in Tuch. Die ersten Folien am Anfang haben gelitten.

Evangelist, 4. Ignatius von Antiochien, 5. Markus der Evangelist, 6. Clemens, 7. Dionysios Areopagita, 8. Die zwölf Apostel, 9. Mattai der Hirt, 10. Eustathius, 11. Gregorius der Theologe, 12. Johannes Chrysostomus, 13. Ja'qōb von Serūg, 14. Jōhannān aus dem Kloster von Qartāmīn¹⁹, 15. Xystus von Rom, 16. Dionysios bar Šalībī, 17. Īwannīs von Ḥabbūrā, 18. Jakob der Herrenbruder (die kurze Fassung), 19. Cyrill von Alexandrien, 20. Ja'qōb Būrd'ānā, 21. Jōhannān bar Šūšan²⁰.

Hs. 616²¹: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Philoxenos, 3. Basilios von Bagdad, 4. Ja'qōb von 'Ūrhāi, 5. Eustathius, 6. Mārūtā, 7. Mas'ūd, 8. Cyrill von Alexandrien, 9. Ignatios bar Wahīb, 10. Ja'qōb von Serūg, 11. Ignatius von Antiochien, 12. Tūmā von Germaniqueia, 13. Mōšē bar Kēphā, 14. Mattai der Hirt, 15. Xystus von Rom, 16. Jōhannān bar Šūšan, 17. Īwannīs von Ḥarrān, Nisibis und Ḥabbūrā, 18. Dionysios bar Šalībī, 19. Simon Petrus, 20. Markus der Evangelist, 21. Petrā von Antiochien, 22. Severus, 23. Patriarch Quriaqos, 24. Proclus, 25. Clemens von Rom, 26. Maphrejan Grīgōr²².

Hs. 617²³: 1. Mārūtā, 2. Grīgōr der Maphrejan des Ostens, 3. Jōhannān bar Ma'danī, 4. Ignatios bar Wahīb, 5. Eustathius von Antiochien, 6. Julius von Rom, 7. Mōšē bar Kēphā, 8. Qyrrillos, Bischof von Ḥāḥ²⁴.

Hs. 618²⁵: 1. Ja'qōb (in Karšūnī) 2. Markus der Evangelist, 3. Dionysios Areopagita, 4. Ignatius von Antiochien, 5. Clemens von Rom, 6. Cyrill von Alexandrien, 7. Julius von Rom, 8. Philoxenos, 9. Mōšē bar Kēphā, 10. Eustathius, 11. Mattai der Hirt, 12. Tūmā von Germaniqueia, 13. Jōhannān bar Šūšan, 14. Dionysios bar Šalībī, 15. Īwannīs von Ḥarrān, 16. Xystus von Rom, 17. Mārūtā, 18. Ja'qōb Būrd'ānā, 19. Ja'qōb von Serūg²⁶.

Hs. 618a²⁷: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist, 3. Simon Petrus, 4. Julius von Rom, 5. Mōšē bar Kēphā, 6. Īwannīs von Ḥarrān und Nisibis, 7. Mattai der Hirt, 8. Xystus von Rom, 9. Dionysios bar Šalībī, 10. Jōhannān bar Šūšan, 11. Abraham der Jäger, 12. Mār 'Ishāq²⁸, 13.

19 vööBUS, »Discovery of the Anaphora by Jōhannān of Qartāmīn«, p. 197ff.

20 Die Sammlung wurde laut einer Notiz von Baršaumā im Jahre 1929 A.Gr., d.h. 1617/18 n.Chr. bearbeitet.

21 Die Hs., 29 × 21 cm., enthält 33 Lagen in Leineneinband. Sie hat am Anfang und am Ende gelitten, auch weist sie gelegentlich Lücken auf.

22 Die Handschrift dürfte aus dem 17. oder 18. Jh. stammen.

23 Die Hs., 27,5 × 19,5 cm., umfaßt 17 Lagen, gebunden in Tuch. Am Anfang und am Ende hat sie gelitten.

24 Nach der Schriftart zu urteilen, dürfte sie aus dem 15. oder 16. Jh. herkommen.

25 Die Hs., 28 × 20,5 cm., umfaßt 158 numerierte Folien. Hinzu kommen noch 23 Folien in Karšūnī. Der Band ist in Leinen gebunden.

26 Die Hs. ist datiert: geschrieben im Jahre 1707/8 A.Gr., d.h. 1707/8 n.Chr.

27 Die Hs., 28 × 21 cm., geschrieben in großer Schrift, enthält 17 Lagen, gebunden in schwarzes Tuch.

28 vööBUS, »Discovery of Manuscripts of the Anaphora by Mār 'Ishāq«.

Tūmā von Germaniqueia, 14. Markus der Evangelist, 15. Eustathius von Antiochien²⁹.

Hs. 619³⁰: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist, 3. Simon Petrus, 4. Die zwölf Apostel, 5. Mattai der Hirt, 6. Xystus von Rom, 7. Dionysios bar Šalībī³¹.

Hs. 620³²: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist, 3. Simon Petrus (die kurze Version), 4. Eustathius von Antiochien, 5. Simon Petrus, 6. Xystus von Rom, 7. Markus der Evangelist, 8. Lukas der Evangelist, 9. Johannes Chrysostomus³³.

Hs. 621³⁴: 1. Jakob der Herrenbruder (die kurze Gestalt), 2. Johannes der Evangelist, 3. Simon Petrus, 4. Die zwölf Apostel, 5. Ja'qōb von Serūg, 6. Ja'qōb von 'Ūrhāi, 7. Philoxenos, 8. Mattai der Hirt, 9. Jōḥannān bar Šūsān, 10. Dionysios bar Šalībī, 11. Īwannīs von Ḥarrān, Ḥabbūrā und Nisibis, 12. Xystus von Rom, 13. Mārūtā, 14. Mōšē bar Kēphā, 15. Grīgōr der Maphrejan, 16. Ignatios bar Wahīb, 17. Markus der Evangelist, 18. Johannes Chrysostomus, 19. Julius von Rom, 20. Cyrill von Alexandrien, 21. Petrā von Antiochien. 22. Ja'qōb Būrd'ānā³⁵.

Hs. 622³⁶: 1. Jōḥannān bar Ma'danī, 2. Simon Kepha, 3. Petrus, das Haupt der Apostel, 4. Die zwölf Apostel, 5. Johannes der Evangelist, 6. Markus der Evangelist, 7. Mattai der Hirt, 8. Xystus von Rom, 9. Dionysios bar Šalībī, 10. Īwannīs von Ḥarrān, Nisibis und Ḥabbūrā, 11. Ja'qōb von 'Ūrhāi, 12. Philoxenos, 13. Julius von Rom³⁷.

Hs. 623³⁸: 1. Proclus (türkisch), 2. Julius (türkisch), 3. Eustathius³⁹ von Antiochien⁴⁰.

Hs. 624⁴¹: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Petrus der Apostel, 3. Johannes Chrysostomus, 4. Xystus von Rom, 5. Mattai der Hirt, 6. Basilius von Caesarea, 7. Johannes der Evangelist⁴².

29 Laut einer Anmerkung wurde die Hs. im Jahre 2032 A.Gr., d.h. 1720/21 n.Chr., geschrieben.

30 Die Hs., 27 × 19 cm., gebunden in Tuch. Sie hat am Anfang gelitten, und die ersten Blätter sind von zwei Händen restauriert worden. Auch späterhin kommen noch einige Lücken vor.

31 Über ihr Alter bleibt die Handschrift stumm. Doch darf man sie in das 18. Jh. ansetzen.

32 Die Hs., 25 × 19,5 cm., enthält 19 Lagen, gebunden in Tuch.

33 Laut einer Notiz ist die Hs. im Jahre 2051 A.Gr., d.h. 1739/40 n.Chr., geschrieben worden.

34 Die Hs., 29 × 20,5 cm., enthält 192 numerierte Folioblätter, gebunden in Tuch. Die am Anfang verlorengegangenen Blätter sind wiederhergestellt worden.

35 Nach der Schriftart zu urteilen, dürfte sie aus dem 18. Jh. kommen.

36 Die Hs., 32,5 × 20 cm., enthält 441 numerierte Blätter, gebunden in Tuch.

37 Die Ausführung identifiziert die Hs. als eine späte Abschrift.

38 Die Hs., 27 × 19 cm., umfaßt 90 numerierte Seiten, gebunden in Tuch.

39 Seite 75-83.

40 Die Hs. enthält keine Notiz über ihre Herkunft. Jedenfalls haben wir es hier mit einer modernen Abschrift zu tun.

41 Die Hs., 35,5 × 25,5 cm., umfaßt 317 numerierte Blätter, gebunden in Leinen.

42 Die Ausführung identifiziert diesen Band als eine moderne Abschrift.

Hs. 625⁴³: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Mōšē bar Kēphā, 3. Mōšē bar Kēphā (eine andere Fassung), 4. Ja'qōb Būrd'ānā, 5. Ja'qōb von Serūg, 6. Dioskuros von Alexandrien, 7. Ignatius von Antiochien⁴⁴.

Hs. 626⁴⁵: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Die zwölf Apostel, 3. Ja'qōb von Serūg, 4. Philoxenos, 5. Jōḥannān bar Šūšan, 6. Mārūtā, 7. Ja'qōb Būrd'ānā, 8. Eustathius von Antiochien, 9. Mattai der Hirt, 10. Xystus von Rom, 11. Dionysios bar Šalībī⁴⁶.

Hs. 627⁴⁷: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist (Karšūnī), 3. Jakob der Herrenbruder, 4. Simon Petrus, 5. Johannes der Evangelist, 6. Die zwölf Apostel, 7. Xystus von Rom, 8. Dionysios bar Šalībī, 9. Jōḥannān bar Šūšan, 10. Īwannīs of Ḥarrān, Ḥabbūrā, Nisibis, 11. Abraham naḥširtānā, 12. Mār 'Ishāq⁴⁸, 13. Ignatius von Antiochien, 14. Mārūtā von Tagrīt⁴⁹.

Hs. 628⁵⁰: 1. Abraham naḥširtānā, 2. Dioskuros von Gāzartā, 3. Severus von Antiochien (Karšūnī)⁵¹.

Hs. 629⁵²: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Xystus von Rom, 3. Julius von Rom, 4. Cyrill von Alexandrien, 5. Philoxenos, 6. Mārūtā von Tagrīt, 7. Severus von Antiochien, 8. Mōšē bar Kēphā, 9. Īwannīs von Ḥarran, Ḥabbūrā und Nisibis, 10. Jōḥannān bar Ma'danī, 11. Ignatios bar Wahīb, 12. Grīgōr der Maphrejan⁵³.

Hs. 630⁵⁴: 1. Jakob der Herrenbruder (die kurze Anaphora), 2. Petrus, das Haupt der Apostel, 3. Johannes der Evangelist, 4. Die zwölf Apostel, 5. Xystus von Rom, 6. Dionysius bar Šalībī, 7. Jōḥannān bar Šūšan, 8. Jōḥannān Ma'danī, 9. Patriarch Ignatius von Mardin, 10. Severus von Antiochien, 11. Mārūtā, 12. Mattai der Hirt⁵⁵.

43 Die Hs., 23 × 15,5 cm., ist gebunden in Tuch.

44 Eine Notiz unterrichtet uns über ihre Entstehung; sie berichtet, daß der Abschreiber seine Arbeit im Jahre 1790 n.Chr. vollendete.

45 Die Hs., 22,5 × 16,3 cm, umfaßt 17 Lagen, gebunden in Tuch. Die ersten Lagen sind später wiederhergestellt worden.

46 Paläographische Merkmale und die Art der Schrift in dem älteren Teil weisen auf das 17. oder 18. Jh. hin.

47 Die Hs., 22,5 × 16 cm., ist gebunden in Tuch.

48 vööBUS, »Discovery of Manuscripts of the Anaphora of Mār Ishāq«.

49 Die Subskription berichtet, daß die Hs. im Jahre 2083 A.Gr., d.h. 1771/2 n.Chr., geschrieben worden ist.

50 Die Hs., 19,5 × 15 cm., umfaßt 104 Folioblätter, gebunden in Tuch.

51 Am Ende der ersten Anaphora steht eine Subskription, nach der der Abschreiber seine Arbeit im Jahre 2023 A.Gr., d.h. 1711/12 n.Chr., vollendet hat.

52 Die Hs., 20,3 × 15,3 cm., umfaßt 298 numerierte Folioblätter, gebunden in Tuch. Sie hat gelitten und ist leider ohne Anfang und Ende.

53 Verschiedene Subskriptionen berichten, daß die Hs. im Jahre 1797 n.Chr. im Kloster von Za'farān verfertigt wurde.

54 Die Hs., 21,5 × 16 cm., enthält 21 Lagen, gebunden in Tuch. Sie hat am Anfang gelitten, und die ersten Blätter sind wiederhergestellt worden.

55 Die Hs. besitzt keinen Kolophon. Sie scheint aber aus dem 17. oder 18. Jh. zu stammen.

Hs. 631⁵⁶: 1. Johannes der Evangelist, 2. Simon Petrus, 3. Die zwölf Apostel, 4. Markus der Evangelist, 5. Julius von Rom, 6. Īwannis von Ḥarrān und Nisibis, 7. Xystus von Rom, 8. Dionysius bar Ṣalībī, 9. Mārūtā, 10. Eine Anaphora in Karšūnī, 11. Jakob der Herrenbruder, 12. Die zwölf Apostel, 13. Markus der Evangelist, 14. Julius von Rom, 15. Eustathius von Antiochien, 16. Philoxenos, 17. Mattai der Hirt, 18. Mārūtā. Die letzten sieben Anaphoren sind in Karšūnī⁵⁷.

Hs. 632⁵⁸: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist, 3. Simon Petrus (die kurze Fassung), 4. Markus der Evangelist, 5. Die zwölf Apostel, 6. Mattai der Hirt, 7. Xystus von Rom, 8. Dionysius bar Ṣalībī, 9. Ignatius von Antiochien, 10. Petrā von Antiochien, 11. Ja'qōb von 'Ūrhāi, 12. Philoxenos, 13. Mārūtā, 14. Grīgōr der Maphrejan, 15. Ja'qob Būrd'ānā, 16. Jōḥannān Ma'danī⁵⁹.

Hs. 633⁶⁰: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Die zwölf Apostel, 3. Xystus von Rom⁶¹.

Hs. 634⁶²: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Petrus, das Haupt der Apostel (eine kurze Gestalt), 3. Dionysios bar Ṣalībī, 4. Xystus von Rom, 5. Die zwölf Apostel, 6. Johannes der Evangelist⁶³.

Hs. 635⁶⁴: nach den einführenden Texten und Lesungen bringt sie die Anaphora der zwölf Apostel. Das Ende der Handschrift ist verschollen⁶⁵.

Hs. 636⁶⁶: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist (mit Lücken), 3. Xystus von Rom, 4. Dionysios bar Ṣalībī, 5. Jōḥannān bar Šūšan⁶⁷.

Hs. 637⁶⁸: 1. Jakob der Herrenbruder (die kurze Gestalt), 2. Johannes der

56 Die Handschrift, 23 × 17,8 cm., ist gebunden in Tuch.

57 Die Hs. enthält keine Notiz über ihr Alter. Paläographische Erwägungen deuten auf das 18. oder 19. Jh. hin.

58 Die Hs., 21 × 15,5 cm, enthält 257 numerierte Folien, gebunden in Tuch. Die ersten 11 Folien sind leider verschollen.

59 Nach der Ausführung zu urteilen, dürfte die Hs. aus dem 17. oder 18. Jh. stammen.

60 Die Hs., 22 × 16 cm., ist in Tuch gebunden. Die ersten Blätter sind verschollen, und auch sonst finden wir Lücken.

61 Die Hs. ist mit einer Subskription versehen, die uns berichtet, daß sie im Jahre 2025 A.Gr., d.h. 1713/14 n.Chr., vollendet worden ist.

62 Die Hs., 22 × 15,5 cm., ist in Tuch gebunden.

63 Die Schrift wirkt nachlässig, könnte jedoch aus dem 18. Jh. stammen.

64 Die Hs., 21,3 × 15 cm., ist gebunden in gelbes Leder.

65 Über die Herkunft gibt uns der Kodex keine Notiz; alles aber spricht dafür, daß die Abschrift vielleicht noch im 18. Jh. gefertigt worden ist.

66 Die Hs., 22,8 × 15,8 cm., ist in Tuch gebunden. Die ersten Blätter fehlen.

67 Laut einer Subskription wurde die Hs. im Jahre 2104 A.Gr., d.h. 1792/3 n.Chr., geschrieben.

68 Die Hs., 15,2 × 10,5 cm, ist in Tuch gebunden. Der Anfang fehlt gänzlich. Die Ecken der beschädigten Blätter sind repariert worden. Auch das Ende ist von einer späteren Hand restauriert worden.

Evangelist, 3. Simon Petrus (die kurze Gestalt), 4. Die zwölf Apostel, 5. Mattai der Hirt, 6. Xystus von Rom, 7. Dionysios bar Šalībī⁶⁹.

Hs. 638⁷⁰: 1. Simon Kepha (die kurze Fassung), 2. Īwannīs von Ḥarrān, Ḥabbūrā und Nisibis, 3. Xystus von Rom, 4. Die Überschrift kann man nicht ausmachen, 5. Dionysios bar Šalībī. 6. Tūmā von Germaniqueia⁷¹.

Hs. 639⁷²: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Dionysios bar Šalībī⁷³.

Hs. 640⁷⁴: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Johannes der Evangelist, 3. Dionysios bar Šalībī, 4. Jōḥannān bar Šūšan; die drei letzten in Karšūnī⁷⁵.

Hs. 641⁷⁶: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Dionysios bar Šalībī, 3. Johannes der Evangelist⁷⁷.

Hs. 642⁷⁸: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Simon Petrus, 3. Johannes der Evangelist, 4. Die zwölf Apostel, 5. Xystus von Rom, 6. Dionysios bar Šalībī, 7. Jōḥannān bar Šūšan, 8. Die zwölf Apostel, 9. Petrus der Apostel, 10. Markus der Evangelist, 11. Eustathius von Antiochien. Die letzten vier Anaphoren sind in Karšūnī⁷⁹.

Hs. 643⁸⁰: 1. Jakob der Herrenbruder, 2. Mattai der Hirt, 3. Dionysios bar Šalībī, 4. Simon Petrus, 5. Īwannīs von Ḥarrān, Ḥabbūrā und Nisibis, 6. Jōḥannān bar Šūšan, 7. Xystus von Rom, 8. Julius von Rom. Die letzten zwei sind in Karšūnī⁸¹.

Hs. 644⁸²: hier ist nur wenig erhalten geblieben, nur die Anaphora von Petrus dem Apostel⁸³.

Hs. 646⁸⁴: die Anaphora von Jakob dem Herrenbruder⁸⁵.

Ungeachtet der Fülle des bisher bekannt gewordenen Materials können die neuerschlossenen Urkunden noch tiefer in den Reichtum der Gattung der Anaphoren führen.

69 Nach ihrer Physiognomie zu urteilen, darf man die Hs. in das 18. Jh. setzen.

70 Die Hs., 15,5 × 10,8 cm., umfaßt 7 Lagen, gebunden in Tuch, Der Anfang ist verschollen, und auch sonst weist sie Lücken auf. Die Überschriften in roter Tinte sind so blaß, daß man sie nur mit großer Mühe entziffern kann.

71 Betreffs ihres Alters darf man mit dem vorigen Jh. rechnen.

72 Die Hs., 15,5 × 10,4 cm., ist in Tuch gebunden. Der Anfang ist verlorengegangen und auch sonst hat der Text gelitten. Das Ende kommt von einer anderen Hand.

73 Über ihre Entstehung unterrichtet uns eine Subskription, die berichtet, daß der Abschreiber seine Arbeit im Jahre 2138 A.Gr., d.h. 1826/27 n.Chr., vollendet hat.

74 Die Hs., 19 × 15 cm., ist in Tuch gebunden.

75 Betreffs ihres Alters muß man mit dem vorigen Jh. rechnen.

76 Die Hs., 22,5 × 17,8 cm., ist in Leinen gebunden.

77 Laut einer Notiz wurde diese Hs. im Jahre 1880 n.Chr. vollendet.

78 Die Hs., 22 × 16 cm., umfaßt 14 Lagen, gebunden in Tuch.

79 Über ihr Alter bietet die Hs. keine direkten Angaben. Allen Merkmalen nach kann sie nicht vor dem 18. Jh. geschrieben worden sein.

80 Die Hs., 21,5 × 16,5 cm., ist in Tuch gebunden.

81 Betreffs ihres Alters darf man mit dem vorigen Jh. rechnen.

82 Die Hs., 21 × 15,5 cm., ist in Tuch gebunden.

83 Betreffs ihres Alters darf man mit dem 18. Jh. rechnen, doch könnte sie auch etwas älter sein.